

**BHĀSKARAKAṆṬHAS  
CITTĀNUBODHAŚĀSTRA**

Kritische Edition der ersten drei Kapitel  
nebst Erstedition des Autokommentars

von

STANISLAV JAGER

**सुतस्मिन्नुत्तरेणष्टमभूमिदुत्तरेणकभा**

Indica et Tibetica Verlag  
Marburg 2018

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

ix

## I Einleitung

<b>1 Bhāskarakaṇṭhas Werke und Biographie</b>	<b>3</b>
1.1 Werke .....	3
1.2 Biographie .....	8
<b>2 Das Cittānubodhaśāstra</b>	<b>17</b>
2.1 Das Gesamtwerk .....	17
2.2 Die ersten drei Kapitel im Überblick .....	22
2.2.1 Das erste Kapitel .....	23
2.2.2 Das zweite Kapitel .....	29
2.2.3 Das dritte Kapitel .....	35
<b>3 Vorbemerkungen zur Edition</b>	<b>45</b>
3.1 Die Textzeugen .....	45
3.2 Grundlagen der Texterstellung .....	57
3.3 Einrichtung des kritischen Apparates .....	60
3.4 Orthographie und Interpunktion .....	63

## II Textedition

<b>Erstes Kapitel .....</b>	<b>69</b>
<b>Zweites Kapitel .....</b>	<b>193</b>
<b>Drittes Kapitel .....</b>	<b>293</b>
Abkürzungsverzeichnis .....	395
Literaturverzeichnis .....	397

## Vorwort

MARTIN WESTS wohlbekannter Mahnung zufolge hat die Neuedition eines Textes nur aus zweierlei Gründen eine hinreichende Berechtigung: Entweder, weil die bereits existierende Edition nicht (mehr) leicht zugänglich ist und mit der Neuedition diese Lücke geschlossen werden soll. Oder, weil sie in einigen Aspekten einen merklichen Fortschritt gegenüber dem Vorgänger bietet.<sup>1</sup> In Zeiten der immer weiter um sich greifenden digitalen Erfassung, Speicherung und Bereitstellung von Texten und texttragenden Medien verliert die erste Forderung in zunehmendem Maße ihre Basis für die Begründung einer Neuedition. Ohne Einschränkung behält hingegen die zweite Forderung weiterhin ihre Gültigkeit. Mit der hier vorgelegten Neuedition der ersten drei Kapitel des *Cittānubodhaśāstra* (CAŚ), das von Rājānaka Bhāskarakaṇṭha im Kaschmir des 18. Jahrhunderts verfaßt wurde, werden gleichsam beide Kriterien erfüllt.

Die *Editio princeps* des CAŚ erschien 1990 und wurde von SUSHAMA PANDEY – Tochter des Janardan Shastri Pandey – herausgegeben. Ihr gebührt das große Verdienst, den gesamten Text des aus fünfzehn Kapiteln bestehenden und (nach ihrer Vorlage) knapp 4900 Strophen umfassenden Werkes erstmalig der Öffentlichkeit zugeführt zu haben. Zwar waren Bhāskarakaṇṭhas *Lalleśvarīvākyaṇi* und *Bhāskari* bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts veröffentlicht worden, und es war ebenfalls bekannt, daß er einen umfangreichen Kommentar zum *Mokṣopāya* abgefaßt hatte.<sup>2</sup> Doch obwohl KANTI CHANDRA PANDEY, auf dem letztlich alle Informationen über Bhāskarakaṇṭha beruhten, Kontakt zu dessen in Śrīnagar lebenden Nachfahren hatte, gab es vor der Veröffentlichung der *Editio princeps* keine Kenntnis über dieses Werk.

Grundlage der Erstedition ist eine nicht näher bezeichnete, geschweige denn beschriebene, einzelne Handschrift<sup>3</sup> aus der Zentralbibliothek der Banaras Hindu University. Immerhin teilt die Herausgeberin mit, daß diese Handschrift in der

---

<sup>1</sup> WEST 1973, S. 61.

<sup>2</sup> Zu Bhāskarakaṇṭhas Werken siehe Kapitel 1.1, S. 3ff.

<sup>3</sup> Dabei handelt es sich um Ms. B dieser Edition.

kaschmirischen Śāradā-Schrift gehalten ist, sie daher zuerst unter Anleitung ihres Vaters diese Schrift erlernt, anschließend den Text in Nāgarī-Schrift transliteriert und unter Zuhilfenahme gelegentlicher Konjekturen ediert habe. Weiterhin ordnet PANDEY im Vorwort die philosophische Ausrichtung des Werkes und des Autors in den monistischen Śivaismus Kaschmirs ein, stellt den Inhalt des Werkes kursorisch dar und gibt die wenigen bekannten Daten zu Rājānaka Bhāskarakaṅṭhas Leben und Werken wieder.

Der herausgegebene Text selbst widersetzt sich jedoch an vielen Stellen hartnäckig einer sinnvollen Interpretation, was zunächst auf eine mangelhafte Vorlage schließen ließ. Bereits die Lektüre der ersten Strophen des ersten Kapitels stellt den Leser vor beträchtliche, wenn nicht nahezu unüberwindbare Verständnisschwierigkeiten. So lautet etwa die erste Strophe nach der *Editio princeps* wie folgt:

viṣayanicayaṃ dehaṃ prāṇasvarūpatayā mataṃ  
dhiyam atha nabho nyakkṛtyaitat prameyatayā tataḥ  
padam upagatiś cinmātrākhyam prakāśamayaṃ punas  
tadanu sakalam svāntaṃ vṛtvā sthito jayatād vibhuḥ (1.1)

Wohingegen die kritische Edition nun folgenden Wortlaut zu Tage fördert:

viṣayanicayaṃ dehaṃ prāṇaṃ svarūpatayā mataṃ  
dhiyam atha nabho nyakkṛtyaitat prameyatayā tataḥ  
padam upagataś cinmātrākhyam prakāśamayaṃ punas  
tadanu sakalam svāntar dhṛtvā sthito jayatād vibhuḥ (1.1)

1 a prāṇaṃ cett. ] prāṇa° E 1 b nyakkṛtyaitat cett. ] nyakkutyaitat A 1 c upagataś  
A p.c., B, Ś p.c. ] upagatiś A a.c., E, upagataḥ Ś a.c. 1 d svāntar dhṛtvā A, B prob.,  
Ś ] svāntaṃ vṛtvā E

Die ersten beiden Abweichungen in Pāda a und c, *prāṇa*° und *upagatiś*, stehen einem sinnvollen Verständnis der Strophe eindeutig im Wege. Ein erfahrener und mit dem philosophischen Kontext vertrauter Texteditor könnte diese beiden Verderbnisse vielleicht noch ausmachen und heilen. Wesentlich unwahrscheinlicher erscheint hingegen eine *emendatio ope ingenii* bei der Lesart *vṛtvā* in Pāda d, die zwar versteh- und damit auch übersetzbar ist, jedoch nicht dem vom Autor intendierten Sinn entspricht, dem zufolge [...] der Herr [scil. Śiva] alles [scil. die unterworfenen Objekte und Subjektzustände] in sich trägt (*sakalam svāntar dhṛtvā*), und er eben nicht sein gesamtes eigenes Wesen verhüllt (*sakalam svāntaṃ vṛtvā*), wie es die Lesart der *Editio princeps* postuliert!

Auch die zweite Strophe weist einige sinnentstellende Varianten auf:

smṛtvā pūrvataṃ śrutam gurumukhān maudhyena vismāritam  
sāratve 'py upadeśajātam adhunā saṃskārabodhāt kṛtāt  
śāstrair Bhāskarakaṇṭha eṣa kurute cittānubodham nijam  
cittam bodhayitum [svabhāva]vaśataḥ svam puṃsvarūpe nīje (1.2)

Nach der kritischen Edition lautet sie:

smṛtvā pūrvataṃ śrutam gurumukhān maudhyena vismāritam  
sāratve 'py upadeśajātam adhunā saṃskārabodhāt kṛtāt  
śāstrair Bhāskarakaṇṭha eṣa kurute cittānubodham nijam  
cittam bodhayitum vimohavaśataḥ sūptam svarūpe nīje (1.2)

2a smṛtvā cett. ] śrutvā Ś a.c. (ab. oc.) 2a maudhyena cett. ] maurkhyena A prob.  
2c cittānubodham B, E, Ś ] cinubodham A a.c., ci[... ]nubodham A p.c. 2c nijam  
cett. ] param A 2d bodhayitum vimohavaśataḥ A, Ś ] bodhayi[... ]oha[... ]śataḥ  
B, bodhayitum [... ]vaśataḥ E a.c., bodhayitum svabhāvavaśataḥ conī. E p.c. 2d  
sūptam svarūpe cett. ] svam puṃsvarūpe E

In der letzten Verszeile verunmöglicht die sicherlich auf Verlesung beruhende Wiedergabe *svam puṃsvarūpe* das Textverständnis. Zwar sind in der Śāradā-Schrift die Akṣaras *sva* und *su* oft nicht unterscheidbar, doch ist die Vorlage in diesem Falle klar und eindeutig. Hier erkannte die Herausgeberin auch nicht den Zusammenhang mit dem Werktitel *Cittānubodha[śāstra]* („[Lehrwerk zur] Wiedererweckung des Geistes<sup>4</sup>“). Dieser wird erklärt mit der Absicht, den eigenen Geist, der in seinem eigenen Wesen – wie auch hinsichtlich seines eigenen Wesens – eingeschlafen (*sūptam svarūpe nīje*) ist, zu erwecken. Und eingeschlafen ist der eigene Geist wegen seiner Verblendung (*vimohavaśataḥ*) und nicht, weil es in seiner Natur liegt (*svabhāvavaśataḥ*). Der Textabschnitt *bodhayitum vimohavaśataḥ* ist, bedingt durch physische Beschädigung des Folios, teilweise ausgefallen, dennoch bleibt auch zwanzig Jahre nach Veröffentlichung der Erstausgabe *bodhayi[... ]i[... ]oha[... ]śataḥ* immer noch deutlich lesbar.

Die dritte Strophe gibt die *Editio princeps* folgendermaßen wieder:

—————  
—————  
yad ādyam pīyūṣam nijakaragataṃ maunam abhito  
vihāyetaś cintārasarasikatām yāmi vivaśaḥ (1.3)

<sup>4</sup> *Citta* bezeichnet im CAŚ den individuellen, eigenen und vom Verfasser angesprochenen Geist, wohingegen der universelle, alldurchdringende Geist durch *cit* oder *cinmātra* bezeichnet wird.

*Mokṣopāyaṭīkā* brachte in dieser Hinsicht keine neuen Informationen mit sich – bis zum Ende des 20. Jahrhunderts unstrittig. Selbst die 1990 erschienene *Editio princeps* des *Cittānubodhaśāstra* gab diese Erwägung wieder.<sup>30</sup> Zwar beruft sich die Herausgeberin, SUSHAMA PANDEY, für ihre Datierung auf das Werk *Kāśmīretihāsa*<sup>31</sup>. Doch lassen die dort ohne Quellenangabe niedergelegten Auskünfte unschwer erkennen, daß sie von K. C. PANDEYS Veröffentlichung herrühren.

Erst im Jahre 2007 wurde diese Datierung von SANDERSON in Zweifel gezogen. Wohl schwankt er zunächst noch hinsichtlich der zeitlichen Einordnung:

[...] (Bhāskari) written by Rājānaka Bhāskarakaṇṭha in the seventeenth or eighteenth century[.]<sup>32</sup>

bemängelt allerdings einige Seiten später, daß die bisherige Datierung auf nicht weiter bestätigten Angaben der Nachfahren Bhāskarakaṇṭhas beruht:

Rājānaka Bhāskarakaṇṭha has been held to have been active during the eighteenth century. But the only evidence for this date is the reported claim of his descendants c. 1960<sup>33</sup> that he lived six generations before them.<sup>34</sup>

Schließlich weist er auf bisher weitgehend unbeachtet gebliebene Informationen hin, mit deren Hilfe Bhāskarakaṇṭhas Lebenszeit etabliert werden könnte:

He himself tells us at the end of his *Cittānubodhaśāstra* that he had been educated by Ratnakaṇṭha, evidently a member of the same patrilineage (the Rājānakas of the Kaṇṭha-Dhaumyāyana Gotra) who had been a pupil of his grandfather Vaiḍūryakaṇṭha. He gives no further information on this scholar, but it is not improbable that he is the author of that name and patrilineage who composed the *Śambhukṛpāmanoharastava* [...] If it was he that taught Bhāskarakaṇṭha, then the latter was active towards the end of the seventeenth century. For Ratnakaṇṭha's works and manuscripts bear dates that extend from 1648/9 to 1685/6.<sup>35</sup>

Ratnakaṇṭhas literarisch aktive Zeit kann nun anhand der von ihm selbst hinterlassenen Datierungen für den Zeitraum von 1647 bis 1686 dokumentiert werden.<sup>36</sup>

<sup>30</sup> PANDEY 1990, S. xii.

<sup>31</sup> ŚĀSTRĪ 1968, S. 276f.

<sup>32</sup> SANDERSON 2007, S. 382.

<sup>33</sup> 1960 erschien die zweite, überarbeitete Ausgabe von PANDEYS monumentaler Studie über Abhinavagupta, deren Erstveröffentlichung bereits 1936 – mithin eine rechnerische Generation früher – erfolgte! Wie die Herausgeber der *Bhāskarī* (1986, Vol. 1, S. xi) mitteilen, machte PANDEY die Handschrift der *Bhāskarī* im Jahre 1931 bei den Nachfahren Bhāskarakaṇṭhas in Śrīnagar ausfindig.

<sup>34</sup> SANDERSON 2007, S. 422 (SANDERSONS Fußnoten werden hier nicht wiedergegeben).

<sup>35</sup> Ebd.

<sup>36</sup> Eine Zusammenstellung dieser überwiegend in Handschriftenkolophonen überlieferten Daten

Die Verbindung mit Ratnakaṇṭha spräche daher für eine Vorverlegung der bisher angenommenen Lebenszeit Bhāskarakāṇṭhas. SANDERSONS leise Zweifel („If it was he [...]“) scheinen unbegründet, da eine weitere literarisch aktive Person namens Ratnakaṇṭha, die zudem noch demselben Gotra angehört, bislang nicht bekannt geworden ist. Konsequenterweise setzte sich die neue Datierung („Ende des 17. Jahrhunderts“) in allen darauffolgenden auf Bhāskarakāṇṭha bezogenen Publikationen durch.<sup>37</sup>

Die in Rede stehenden autobiographischen Angaben Bhāskarakāṇṭhas befinden sich am Ende seines Werkes *Cittānubodhaśāstra* in den Strophen 294–298 des 15. Kapitels und lauten wie folgt:<sup>38</sup>

*etac cittānubodhākhyam śāstram cittānubodhakam  
śrīmanMādhavakaṇṭhasya prapautreṇa mahātmanaḥ (15.294)  
śrīmadVaiḍūryakaṇṭhasya svataḥsiddhasya yoginaḥ  
putreṇātha ca putreṇa siddhasya dvayataḥ sphuṭam (15.295)  
śry-Avatārākhyakaṇṭhasya trayataḥ siddhim īyusā  
kṛtam Bhāskarakāṇṭhena pāramparyopadeśataḥ (15.296)  
pitrāder āgatāt tadvac chrīmatKaulanarottamāt  
prāptavidyena svasyaiva mantropadeśataḥ sphuṭam (15.297)  
pitāmahasya sacchīsyāt prāptavidyāt tathaiva ca  
samastavidyānīpuṇād Ratnakaṇṭhād dayānidheḥ (15.298)<sup>39</sup>*

In der Tat scheinen auf den ersten Blick keine Einwände gegen die Interpretation, daß Bhāskarakāṇṭha ein Schüler Ratnakaṇṭhas und dieser wiederum ein Schüler dessen Großvaters, d.h. Vaiḍūryakaṇṭhas, sei, zu sprechen.<sup>40</sup> Ganz im Gegenteil drängt sich diese Deutung, die weder gegen grammatische noch gegen syntaktische Regeln verstößt, geradezu intuitiv auf. Allerdings entspricht sie weder dem einzig möglichen, noch dem von Bhāskarakāṇṭha beabsichtigten Textverständnis, wie aus seinem zugehörigen Kommentar ersichtlich wird:

wurde von mir in tabellarischer Form in der Publikation „*Ratnakaṇṭhas Stotras*“ gegeben: HANNEDER/JAGER/SANDERSON 2013, S. 31–36.

<sup>37</sup> Z.B. LO TURCO 2012, S. 11, sowie in den Beiträgen von RATIÉ, z.B. 2011, S. 4, Fn. 4, 2014, S. 386 etc.

<sup>38</sup> Der Übersichtlichkeit halber werden die ausschließlich im Ms. Ś auftretenden abweichenden Lesarten (z. T. andere Reihenfolge der Versviertel, z. T. gänzlich abweichender Text) bzw. auf Beschädigungen des Folios (184r) beruhenden Textverluste an dieser Stelle nicht angeführt.

<sup>39</sup> Weitere, für die Datierung allerdings unerhebliche, autobiographische Angaben gewährt Bhāskarakāṇṭha noch im Kommentar ad CAŚ 1.2, in CAŚ 7.97–99 sowie im zugehörigen Kommentar.

<sup>40</sup> Diese Auffassung teilte ich in HANNEDER/JAGER/SANDERSON 2013, S. 15, ebenso wie die Herausgeberin der *Editio princeps*, SUSHAMA PANDEY 1990, S. xiv.

etatprasaṅgena māvākyāyā nidrāyā mahattvaṃ kathayati —

**nidrā keyaṃ bhavati paramā yadvaśo jīva evaṃ  
bhāvāms tāms tāt atibhayaḥkṛtaḥ svapnabhāvena paśyan  
nidrāty evālam iha vikṛtaṃ tv ekam apy eva kiñcit**

5 **svapne dr̥ṣṭvā bhavati manujas tatksaṇād eva buddhaḥ (1.53)**

**nidrā** māvāsvarūpā | **yadvaśo** yasyā nidrāyā vaśībhūtaḥ | **vikṛtaṃ** bhīṣaṇam | mā-  
yānidrāyāḥ paramatvabhāve vikṛtavastudarśanena svarūpāsādhana-rūpaḥ prabodha  
eva yukta āsīd iti bhāvaḥ | tad uktam — *svapnabhītaiḥ prayatnena prāpyate jāgarā  
yathā, jāgarāyāṃ tathā duḥsthair yatnalabhyā parātmateti* | 53 |

10 etena siddhaṃ cittvaṃ eva bhāvānāṃ dṛḍhikartum āha —

**citā siddhaṃ yat tan na cid iti na vaktuṃ samucitaṃ  
tayāsiddhaṃ nācin na cid api kadācit kvacid api  
cito dvāraiḥ siddhaṃ yad api ca samastaṃ tad api cid  
itīdam jñātvāntaḥ kuru nijakṛtiṃ mūḍhavad imām (1.54)**

15 **yad** vastu **citā** sāksībhūtena cittattvena **siddhaṃ** sattvena gr̥hītaṃ bhavati, **tad**  
vastu **na cid ity** etac cidrūpaṃ neti vaktuṃ samucitaṃ na bhavati tatsphūrti-  
spandamātrātvena tattvāt | etena sauṣptakālīnasyājñānasya cittvasādhanam |  
**tayā** citāsiddhaṃ **kadācit** kutrāpi kāle **kvacit** kutrāpi deśa acin na bhavati, na  
cid bhavati | yady apy acidbhavanābhāvaś cidbhavanābhāvaś ca citaiva sidhyati,  
20 tathāpi tāvat tadanapekṣyaivam uktam | tathā yad api **cito dvāraiś** citprasāra-  
sthānair bāhyāntaḥkaraṇaiḥ siddhaṃ bhavati, tad api ca cid bhavati pramādvāreṇa  
citi viśrānteḥ | etena svāpnajāgratānāṃ bhāvānāṃ cittvasādhanam | **antar** mana-  
sītīdam jñātvā | nanu bahirdr̥ṣṭibhiḥ saha vivādaśīlo bhūtvā, tathātve bahirmu-  
khatāpatteḥ, tvam **imām** dehayātrānimittāṃ **nijakṛtiṃ** deśakālādyaviruddhaṃ

53 om. i.t. Ś a.c., ins. i.m. Ś p.c. 53a evaṃ cett. ] eṣa Ś 53c vikṛtaṃ cett. ] *vikṛti* A 53d tat° cett. ]  
ta[...]° A 53d buddhaḥ cett. ] *buddha*[...] Ś 54a citā cett. ] *vitā* A 54a na vaktuṃ cett. ] *vaktuṃ* E  
54b kvacid cett. ] *kucid* A 54c cito dvāraiḥ cett. ] *vitoddhāraiḥ* A 54c ca om. i.t. B a.c., ins. s.l. B p.c.  
54d itīdam A, Ś ] *tv itīdam* B, E 54d jñātvā cett. ] *buddhvā* Ś

8 A 17r 9 duḥsthair em. ] *dusthair* A 10 dṛḍhī° em. ] *darḍhī*° A 17 cittva conī. ] *citva* A prob. 18  
kāle conī. ] *kā*[...] A 18 kvacit em. ] *kucid* A 18 kutrāpi conī. ] *kutrā* A a.c., *kutrā*[...] A p.c. 18 na  
em. ] *na na* A 19 sidhyati conī. ] s[...] *ddhyati* A 20 tadanapekṣyaivam conī. ] *tadapekṣyam* A 20  
cito em. ] *citor* A 22 cittva° conī. ] *citta*° A 23 manasī° conī. ] *manas*[...] A 24 °kṛtiṃ conī. ] °*kṛti*° A

9 *svapnabhītaiḥ* [...] *parātmatā*: SP 3.59: *svapne bhītaiḥ prayatnena prāpyate jāgarā yathā | jāgarāyāṃ tathā  
duḥsthair yatnāl labhyā parātmatā* || 3.59 ||. 14 Die Strophe CAŚ 1.54 wird von Bhāskarakaṇṭha in  
seiner *Bhāskarī* (Vol. 1, S. 412) zitiert (Pāda a: *yat tu na tad acid iti vaktuṃ* st. *yat tan na cid iti na vaktuṃ*;  
Pāda d: *buddhvā* st. *jñātvā*).



nijapitrāder āgataṃ karma kuru | katham | mūḍhavat | **vatipratyayena** mūḍhatāyā lokasaṅgrahamātraphalatvaṃ dyotitam | 54 |

cittena siddhaṃ cidantaḥsthatvaṃ bhāvānāṃ kathayati —

**cidantaḥsthānāṃ yad bahir iva vibhānaṃ samucitaṃ**  
**tato 'rthānāṃ tat te citi citivibhāgā iva yataḥ**  
**mṛdantaḥstho mṛttvaṃ tyajati na kadācin nanu ghaṭas**  
**tadantaḥsthatvaṃ yad bhavati khalu tattvaṃ na tu bhidā (1.55)**

**yad** yataḥ kāraṇād **arthānāṃ** bāhyavastūnāṃ **cidantaḥsthānāṃ** satāṃ svapna-  
 dr̥ṣṭārthanyāyena pramātr̥tvāvachcinnacittattvāntargatānāṃ eva satāṃ — ahantā-  
 grāhyāṇāṃ eva satāṃ iti yāvat — **tato bahir iva** cito bahir iva pramātr̥tvāvachcinnacittattvāt — bāhyadeśa idantayeti yāvat — vibhānaṃ samucitaṃ bhavati | svapne hi  
 sphuṭam eva pramātā svāntaḥsthitān eva bhāvān bāhyatvena gr̥hṇāti, tadvaj jāgraty  
 api svāvachcinnacittattvāntargatān eva bhāvān pramātā bāhyatvena gr̥hṇāti |  
 anyathā tatrāsphuritānāṃ teṣāṃ grahaṇāyogād iti vākyārthaḥ | tad uktam — *jīve*  
*'ntar asti saṃsāras tile tailam ivābilam, na saṃsārāntare jīvaḥ svapnādāv iti lakṣyata*  
 iti | tathā — *vartamānāvabhāsānāṃ bhāvānāṃ avabhāsanam, antaḥsthitavatām eva*  
*ghaṭate bahir ātmaneti* | yacchabdākāṅkṣāṃ pūrayati — **tad** iti | **tat** tasmāt kāraṇāt  
**te 'rthās citi** cidantaś **citivibhāgās** cittattvalesā iva bhavanti | na hi yo yadan-  
 tar bhavati sa tataḥ pṛthag bhavati, rekhoparekhā iva śilāntas tābhyah | atra  
 hetubhāvena dr̥ṣṭāntaṃ kathayati — **yata** iti | **yataḥ** kāraṇān **mṛdantaḥstho**  
 bhāvinirgamānyathānupapattiyā mṛdantargato ghaṭo **mṛttvaṃ** mṛdbhāvaṃ **na**  
**tyajaty** ūrdhvaбудhnyākārayoge 'pi na jahāti sphuṭam mṛṇmayatvena bhānāt |  
 āpākapakvasya ghaṭasya tv iha sphuṭam mṛṇmayatvena bhānāt | neha grahaṇam |  
 kuto na tyajatiṭyapekṣāyāṃ viśeṣasāmānyena samarthayati — **tadantaḥsthatvam**  
 iti | **yad** yato hetoḥ **khalu** niścaye **tadantaḥsthatvam** tadantargatatvaṃ tattvaṃ

55a °sthānāṃ B p.c., Ś ] °sthānā A, °sthānaṃ E, B a.c. 55c °antaḥ° B, E, Ś p.c. ] °anta° A, °vantah° Ś a.c. (ab. oc.) 55c nanu ghaṭas B, E ] na na ghaṭas A, ghaṭa iha Ś 55d bhavati cett. ] [...]vati A 55d na tu cett. ] nanu A

8 yad con. ] ya<...> A 9 °tattvāntar° A p.c. ] °tattvantar A a.c. 9 satāṃ con. ] sahatām A 10 A 17v 10 bahir con. ] [...]hir A 12 °tvena em. ] °nvena° A 12 gr̥hṇāti A p.c. ] gr̥hṇati A a.c. 15 'ntar em. ] ('nter A 15 saṃsārāntare A p.c. ] saṃsāntare A a.c. 17 °chabdā° em. ] °chadhvā° A 18 te 'rthās con. ] [...]rthāḥ A 19 rekhoparekhā con. ] re[...]parekha A 21 °nirgamā° con. ] °ni[...]mā° A 21 °gato con. ] °gata° A 21 mṛttvaṃ con. ] mṛtve A 22 mṛṇmayatvena con. ] mṛṇmayatve[...] A 24 tyajatiṭy con. ] tyajata iti A 24 viśeṣa° con. ] viśe[...]° A 25 yad con. ] yataḥ A

7 CAŚ 1.55 wird ebenfalls in der *Bhāskari* (Vol. 1, S. 204) zitiert (Pāda b [...] st. tat te, Pāda c ghaṭa iha st. nanu ghaṭas). 16 *jīve* [...] *lakṣyate*: MU VI.150.22: *jīve 'ntar asti saṃsāras tile tailam ivābilam | na saṃsārāntare jīvas svapnādāv iti dr̥ṣyate* || VI.150.22 ||. 17 *vartamānā* [...] *ātmanā*: ĪPK I.5.1.

nanu tarhi siddharūpā sā śāntiḥ katham na sphuratīty ata āha—

āśaiveyaṃ bhavati tu paraṃ śāntināśe ratā śā  
 kasmin kāryā vadata vikaleṣv eṣu bhāveṣu nityam  
 kasyārthe vā bhavati hi nijo deha eṣa svakīyo  
 5 nānyārthe yo bhajati nanu tām dhik tam etaṃ vimūḍham (2.305)

iyam citte svabhāvena sphuraṇāśīlāsārthaviṣayāpekṣā paraṃ kevalam śāntināśe  
 sūnyatārūpaśāntināśane ratā bhavati sphutam eva śāntināśakakalpanārūpatvāt |  
 he vibuddhāḥ sāsā nityam sadā vikaleṣu naśvareṣv eṣu bhāveṣu madhye kasmin  
 kāryā | kutrāpi kartum na yukteti bhāvaḥ | tatheyam āśā kasyārthe kasya kṛte  
 10 vā kāryā, hi yasmād eṣo 'rthair upakāryatvena bhāsamāno nijaḥ svakīyo deho  
 'pi, svakīyo na bhavati | nanu sa bhavatu, tataḥ kim ity ata āha — anyeti | yo  
 yo mūḍho 'nyārthe 'nyaprayojanam uddīśya tām āśāṃ bhajati, etaṃ vimūḍham  
 viśeṣeṇa mūḍham dhik | 305 |

āśābhāvasyaiva mahāśāntitvam kathayati —

15 āśāsphūrtau bhavati sahaajā śāntir evātra siddhā  
 tac chūnyatvaṃ jagati paramaṃ no ayaṃ dehanāśaḥ  
 sā viśrāntir atha ca paramā dīrghasamsāramārge  
 khinno jīvo bhajati hi mahāsaukhyam atraiva śāntaḥ (2.306)

āśāyāḥ padārthāpekṣāyā aspūrtau cittadeśe 'sphuraṇe sati, atreha loke sahaajā  
 20 śāntiḥ siddhā bhavati | tat sahaajā śāntiḥ paramaṃ sūnyatvaṃ bhavati | ayaṃ  
 prasiddho dehanāśaḥ sūnyatvaṃ na bhavati dehasya nāśe 'pi saṃskārānāśe  
 sūnyatvāyogāt | atha ca saiva tac chūnyatvam eva paramā viśrāntir viśrāmo bha-  
 vaty anyāsāṃ viśrāntinām avāntararūpatvāt | hi yasmād dīrghaḥ saṃsāramārgas  
 tasmin khinno jīvo 'traiva śāntyāvasthāyām eva śāntaḥ san, saukhyam ānandaṃ  
 25 bhajati kṣobharāhityāsādanāt | 306 |

305a tu A, B, E ] om. Ś a.c., ca Ś p.c. 305b kasmin cett. ] kasmī Ś a.c. 305c nijo deha eṣa svakīyo cett. ]  
 nijaṃ deham etac ca na svam Ś 305d nānya° cett. ] anyā° Ś 306a sphūrtau cett. ] bhāve Ś a.c. 306b  
 jagati paramaṃ no ayaṃ A, B ] jagati paramaṃ no hy ayaṃ E, bhavati sahaajāṃ no ayaṃ Ś 306c Ś 22r  
 306c atha ca A, B, E ] bha Ś a.c., bhavati Ś p.c. 306c °saṃsāra° cett. ] °samāra° A 306d khinno cett. ]  
 khinnā A 306d bhajati cett. ] bhavati Ś a.c. prob.

8 sāsā A p.c. ] āśāśā A p.c. 11 sa conī. ] sā A 19 sati, atreha A p.c. ] sati āśāsphūrtau bhavake sahaajā  
 śāntiḥ siddhā bhavati tatsahaajā śāntiḥ para A a.c. (ab. oc.). 21 A 37v 21 °ānāśe conī. ] °ānāśe A

mṛtāv api śūnyatvākhyasāntyāsādanam svabhāvabalena kathayati —

**mṛtau ceyam pūrvam sphurati paramā suptir amalā  
svabhāvāt sarveṣāṃ parasukhamayī śūnyabahulā  
vimūḍhāḥ saṃskārāt punar api tathā saṃsṛtijuṣo  
bhaveyur buddhāḥ syur layam atha gatās tanmayatayā (2.307)**

mṛtau maraṇāvasthāyām caiṣā paramā suptiḥ svabhāvāt svabhāvena pūrvam sphu-  
rati mṛtimūrcharūpatvāt | mūrchāyāḥ parā kāṣṭhaiva hi mṛtiḥ | kīdrśī | **amalā**  
dṛśyākhyamalarahitā, tathā **parasukhamayī** viṣayānandavyatiriktamahāsukha-  
rūpā, tathā **śūnyabahulā** śūnyabharitā, śūnyamātrarūpeti yāvat | nanu tataḥ kiṃ  
tasya mriyamāṇasya setsyatīty ata āha — **vimūḍhā** iti | **vimūḍhā** bhāvasaṃskāra-  
grastatvena viśiṣṭāṃ mūḍhatām gatā jīvāḥ **saṃskārāḥ** jīvadavasthānubhūtasam-  
skāraśena **punar api tathā** pūrvavat **saṃsṛtijuṣaḥ** saṃskārāvaśiṣṭabhāvavyava-  
hārarūpasamskārasevino bhaveyuh | svapnanyāyēneti śeṣaḥ | ayam eva ca śāstre-  
ṣu prasiddhaḥ paralokānubhavaḥ | tasmā jāgrallokād anyo hi paralokaḥ | sa ca  
svapna eva yuktaḥ suptyādau prapañcābhāvena lokatvāyogāt | nanu tarhi yathā  
svapnaḥ sarveṣāṃ svasaṃskārānugūnyena pratisvaṃ bhinnāḥ, tathā paraloko 'pi  
syād iti cet, kenoktam, na syād iti | nanu katham noktam, yataḥ śāstreṣu paralo-  
kaniyamo 'viśeṣenoktaḥ | satyam, uktaḥ, tathāpi sa paramārthato na pratyekaṃ  
prati, kiṃ tūpalakṣaṇam kiñcid āśrityaiva | yathātra rājadvāra eṣā vyavastheta na  
ca paramārthataḥ sarvān prati saiva dṛṣyate vaiguṇyēnāpi darśanād ity alaṃ ra-  
hasyodghāṭanena | nanu tajjñānām kā vyavasthety ata āha — **buddhā** iti | atha  
maraṇānantaram **buddhāḥ** tajjñās **tanmayatayā** śūnyabhāvena **layam** adarśanam —  
parimitayā nijāhantayāsphuraṇaśīlatām iti yāvat — gatāḥ syur bhaveyuh, anyathā  
muktabaddhābhedāpātāt | ubhayatrāpy atra sambhāvanāyām eva liṭ tarkarītyaiva  
kathanāt | nanu kecid evaṃ kathayanti — sarva evāviśeṣeṇaiva mṛtyanantaram  
layam yāntīti | kathayantu, yadi paramārthavidāḥ, aparamārthavittve tu sarva-  
thaiva svavañcatvam | paramārthavidāḥ hi svarucyaiva tṛṣṇāvaimukhyam | tad  
uktam — *vidhayaḥ pratiśedhās ca svabhāvo 'viditātmanām, niyāmikās tu mūrkhāṇām  
caurāṇām śṛṅkhalā iveti* | 307 |

307a sphurati cett. ] *bhavati Ś* 307a suptir amalā cett. ] *suptimalā Ś* a.c. 307b °sukha° cett. ] °sakra° B  
307b °bahulā A, E ] °bahalā B, Ś 307c vimūḍhāḥ cett. ] *vimūḍhā E* 307c saṃsṛti° cett. ] *saṃsṛti° B* 307c  
°juṣo A, B, E ] (<...>jo Ś a.c., °jujo Ś p.c. 307d buddhāḥ cett. ] *baddhāḥ A* 307d syur layam cett. ] [... ] Ś  
a.c.

9 °bahulā conī. ] °bahalā A 14 jāgrallokād A prob. 16 svapnaḥ A p.c. prob. ] *svāpnaḥ A* a.c. 22  
°ānantaram conī. ] °āntaram A 22 tajjñās em. ] *tajjñā A* 22 A 38r 29 caurāṇām śṛṅkhalā conī. ]  
*corāṇām śūmkhalā A*

29 *vidhayaḥ* [...] *iva*: MU Khila 13.2: *vidhayaḥ pratiśedhās ca svabhāvo 'viditātmanām | niyāmikās tu  
mūḍhāṇām caurāṇām iva śṛṅkhalāḥ* || KHILA 13.2 ||.